



Inland.

Schweiz. Wie sehr das in Deutschland von gewisser Seite gefestigt gebliebene Mißtrauen...

Spanien. Zum Untergang des Kreuzes, Königin Regentin erklärte am Mittwoch der Finanzminister...

Japan. Die japanisch-sinesischen Friedenskonferenzen sind am Mittwoch wieder aufgenommen worden...

Zwischen Deutschland, England und Rußland wurde nach einer Weile die Hann. Cour. im Berliner auswärtigen Amt vereinbart...

Amerika. Der Aufstand auf Cuba nimmt immer größeren Umfang an. Die spanischen Verhärterungen sind bereits in das Innere des Landes abgegangen...

Patentnachrichten.

Das Oberlandesgericht Dresden hat am Donnerstag die Revision der wegen des vorjährigen Maßpaziergangs...

Das Gewerkschaftsgericht in Chemnitz wurde im vorigen Jahre aufgelöst. Wegen fünf Mitglieder war ein Strafverfahren wegen Betrugs gegen das Vereinsgesetz eingeleitet...

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 4 April.

Als neuer Umsturzer ist Prof. Beyhlag in einem Artikel der Deutsch-Boarg. Blätter aufgetreten. Mit den unentbehrlichen Mann und über verbrämt erweist er sich als Befürworter der Maßregeln...

Das kostet wieder viel Geld. In Bayern werden demnächst wieder höhere Offiziere in großer Anzahl pensioniert werden, obwohl sie noch im besten Mannesalter stehen.

Schwarze Augenbrauen: die Nase gleite die eine Form der Brauenbraue und die schwebenden Lippen tiefen die herrlichen veredelten Zähne leise durchschimmern. Auf den Wangen lag ein zarter Glanz...

nicht an der Zeit, eine neue Bismarckspende zu entwerfen? Auf, ihr Getreuen! Hier kann wieder ein neuer Bismarck-Patriosmus injiziert werden.

Einen mehrtägigen Urlaub tritt morgen Herr Oberbürgermeister Staube an. Er geht nach Karlsruhe, um sich von den Strapazen des Bismarckfestes und anderer anstrengender Arbeiten zu erholen.

Im Arbeiter-Vereinshaus hält nächsten Montag Herr Reimator Schwarz eine Vorlesung aus Fritz Reuter. Die bisherige Reitation des Herrn Schwarz erfreuten sich ausnahmslos guten Besuchs...

Nationaltheater. Einen ungeheuren Feiertagserfolg erzielte die humorvolle Fosse, 'Die schöne Ungarin' bei ihrem zweitenmaligen Aufführungen und hat sich die Direktion nach solchen angenehmen Erfahrungen und auf vielseitiges Drängen hin bewegen gelassen...

Das Volkstheater schließt, wie wir bereits mehrfach erwähnt, mit der morgigen Sonnabend-Vorstellung vorläufig seine Pforten, um sie erst am 1. Osterfeiertage wieder zu öffnen.

Völkchen-Syrup, d. h. nur sogenannter, wird von einem in der großen Klausstraße 33 wohnhaften Kaufmann A. Rige fabriziert und ist in den Handel gebracht, der nach der im geistigen Volksblatt enthaltenen amtlichen Bekanntmachung der Polizeiverwaltung aus etwa 15 Proz. unreinen Honig und 85 Proz. hellem Kapillar-Syrup (Stärkehonig) besteht.

In einem festigen Auftritte kam es heute früh in der acht Stunde in einem Geschäftsalocale auf der großen Ulrichstraße. Der im Rücken begriffene Ritter, Herr R., sah sich genötigt, dem Besitzer des Grundstücks, Herrn J., das Lokal zu verlassen und wurde von diesem im Verlaufe des Streites mit einem Stock über den Kopf geschlagen.

Uchtung Arbeiter! Der Postbote gegen die Bürger Schuhwerkfabrik Conrad Tack u. Cie. befehlt nach wie vor. Jeder Arbeiter hat die Verpflichtung, bei Einkäufen die Geschäfte zu meiden, in denen Tack'sche Waren zu verkaufen sind.

Im Handwerkermeister-Verein wird nächsten Montag der Geh. Reg.-Rat Prof. Conrad über die Handwerkerfrage sprechen, zum hundertjährigenmale nachzuweisen finden, daß und wie das Kleinhandwerk geteilt werden könne und mit seinen Vorklären zum hundertjährigenmale die Handwerkermeister auf den Holzweg verweisen.

Eine neue Apotheke im Falle ist konfessioniert worden und wird demnächst auf der Wagbeurgerstraße eröffnet werden.

In der Kluit fanden Aufnahme der Ziegeleiarbeiter Reinicke aus Rassenoorf, dem in der vorigen Ziegelei durch einen Kippwagen der Daumen der rechten Hand fast völlig zerquetscht wurde und der Steinbrucharbeiter Hoffmann aus Epertheit, dem von zwei zusammenstoßenden Steinwagen der linke Arm gebrochen wurde.

Festgesetzt befohlen wurden die Bewohner eines Hauses auf der Fleischerstraße, ohne daß man eine Ahnung hatte, wer wohl der Dieb sein würde. Durch die Wirt, das eine Mietepartei sich stellte, als ob sie verzeiht sei, gelang es, den Dieb auf frischer That zu ertappen.

Merseburg. Die Sach gegen den freimüthigen Reichstagsabgeordneten Ritter wird ruhig und munter fortgesetzt. Nachdem der Rittmeister Barwig in Gledt Mann gelassen hat, haben sich am Montag gegen 41 Mann aus Halle u. Brückendorf Beschickung und Welfe entkräftet u. p. o. steheten in Infanterie wegen den ihnen ausgerechneten Reichstags Abgeordneten Ritter vorwärts.

Leben. In den Kreisen der Bergarbeiter kichert das Gerücht, es würden mehrere tausend Bergleute entlassen werden, wenn von der Gesellschaft nicht die Auszahlung größerer Beträge gemindert wird. Ob diese Genehmigung ertheilt wird, ist ungewiß, da es sich nicht um direkt produktive Arbeit aber vielmehr kostspielige Anlagen handelt.

Nordhausen. Freigelegenen von der Anlage auf fabriksmäßige Art wurde der Kleinbändler Söhle. Er hatte im Januar auf den Tisch seiner Wohnung ein Delikat zum Aufstecken gelegt. Das Fass war ins Rollen gekommen heruntergefallen u. dabei haben dem bedauernswürdigen Säbner den Kopf erschlagen.

Düben. Der schon seit längerer Zeit namentlich von ländlichen Bürgern ersehnte Bau einer Kleinbahn von Dübis über die Verbindung Chemnitz nach Dübis. Ein Bismarcktag waren an Anordnung des Bauplanes alle Kräfte beauftragt worden, auch die der katholischen Kirchen. Hiergegen erhoben die Katholiken in Chemnitz Widerspruch. Die Wähler zogen die Fäden aus den Socken, indem sie wieder herein und hinaus ließen, so daß die Kräfte zurückzuführen bräuen. Hier sind hohles Eigentum, der Bauwerk war gelöst und zerbrach über ein Bürgerleib verurteilt.

Wittenberg. Von den Vorkären. Von der Strafammer beim Amtsgericht Wittenberg, waren in Arbeiter Paul Wämde, Schmidt und Gabel in den Körperoperationen u. Gefängnisstrafen verurteilt worden. Man sieht die wahre Strafe.

nämlich 6 Monate erhalten. weil er der Hauptthäter war und bei der Strafaussprechung zu seinen Ungunsten erwogen wurde. ...

**Galberstadt.** Wegen fahrlässiger Tötung war vom Landgerichte bei der Bauerei Albrecht angeklagt. ...

**Stadtverordneten - Sitzung**  
vom 4. April.

Das Ehrenbürgerdiplom für den Fürsten Bismarck ist auf dem sogenannten Reichstagsgebäude ...

Dem Vorlesenden sind zugegangen: 1. Eine Eingabe des Pächters der ...

1. Das Gesetz des Reichstags vom 30. März 1874 ...

2. Die in dem bevorstehenden Etatjahre in Aussicht genommene ...

3. Die Rechnung der Bau- und Wasserbau-Erweiterung ...

4. Seitens der Regierung zu Merkurburg ist dem hiesigen Magistrat ...

Händen der Stadt, nicht aber in Privat Händen. Der etwaige ...

**Aus dem Meier.**

**Berlin.** Ordnungsmeute. Als die Konvention des IV. Reichstages ...

**Sagan.** Im Kontingent des verstorbenen Landrats ...

**In Bremen** ist die Waffnung von Hauptmann Schauspiel ...

**Wismar.** Ein 13jähriger Schulknabe aus Werdau wurde ...

**Vermischtes.**

\* Aprilwahlen haben sich aber heute verschiedene Blätter ...

**Wien.** Zu Bismarcks 80. Geburtstag trifft die Kunde ein ...

**Schwefelstein.** Eine weibliche Freierin berichtet das ...

im Zeitraum von 4 Stunden nicht weniger als 40 Anlauf ...

**Anruf an die Zimmerer von Halle.**

Kameraden, Zimmerer! Bei Beginn einer neueren ...

**Griechen der Redaktion.**

Griechen. Weber das eine noch das andere ist ohne ...

**Ständesammlige Nachrichten.**

Halle, den 3. April.

**Angebote:** Der Buchhalter Otto Sitta und Helene Ritter ...

**Geschiednisse:** Der Handarbeiter Johann Kramer ...

**Geborene:** Dem Wigboldsbeil Karl Friedrich ein S. Heinrich ...

**Verstorbene:** Dem Brauereibesitzer Albert Wolff ein S. Carl ...

**Gestorbene:** Des Schlossermeisters Hugo Treppel ein S. Alfred ...

Zu die Redaktion beantwortet: J. Schneider in Halle.

**Geschäftshaus**

**J. LEWY**  
Halle a. N., Marktplatz 2 u. 3.  
Frühljahrs-Katalog  
und Proben gratis und franko.

**Carrollen**  
Portieren, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken etc.

**Portieren, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken etc.**  
in anerkannt grösster Auswahl  
und zu billigsten Preisen.

**J. LEWY**  
Halle a. N., Marktplatz 2 u. 3.  
Frühljahrs-Katalog  
und Proben gratis und franko.

**A.-B.-V. National-Theater.**  
Montag den 8. April abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Kühler Brunnen“.  
1. Vorlesung aus Fritz Reuters. Herr Regisseur Schwarz.  
2. Verei Sangverein.  
Vorherige Werbung findet im sauberen Vortrag statt.  
Die Gesellschaftung singt alle Denksätze abends von 8 1/2 Uhr an unter Leitung des Konzepts ihres Herrn Brauer und können ständesammlige Mitglieder nach betreten.

Freitag den 5. April  
Zum Besten für Frauenlein Freisch.  
**Schmetterlinge.**  
Operettenpöppel in 4 Akten von Manfeldt. Musik von Steffen.  
Sonnabend den 6. April.  
Zum letztenmale:  
**Der lahme Ungar.**  
In Vorheriger G. O. diese Gallener.  
Mehrere Erien gute Speisefarben verkauft J. Bornstein, Krotzsch.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Meinen verehrten Freunden und Bekannten sowie einer geehrten Abnehmer-Schaft hierdurch die Mitteilung, daß ich am heutigen Tage **Bohnenstraße 6** ein **Virtualien-Geschäft** eröffnet habe und bitte um die Ihr Wohlwollen.  
**Strobbüchlinge.**  
Apfelsinen  
Zitronen von 5 Pf. an.  
Neumarkt - Finghülle  
Geiststraße 33.  
**Fr. Möhring.**  
Kraut und Kartoffelschale ist zu sehr abzugeben  
**Trotz, Magdeburgerstr. 2.**  
Wohnung 1. 26 Stdr. sofort zu vermieten  
Schuppenstraße 23.  
Frd. Schuffert die vermietet  
Buchenstraße 44. 5. part.





holl sie dieselben auch vollständig bezahlen. Hier liegt die Berechnung, ja die Romendigkeit des Streiks. Arbeiter, die für 1/2 Franken schaffen, gehören der Not, aber sie helfen die soziale Gerechtigkeit verlegen und verderben. Eine Behörde aber, die dem Grundlag huldig, wir geben den Arbeitern so wenig als möglich, handelt ganz gleich wie jene, die Werbungfinder verleiht an die Mindestfordernden. Das Wort: Der Arbeiter ist seines Lohnes wert, will heißen, man soll dem männlichen Arbeiter (nur diesem?) so viel geben, daß er mit den Seinigen davon leben kann. — Wie man sieht, ist Warrer C. nichts weniger als ein Sozialist, aber er hat Sinn für die soziale Gerechtigkeit und Verständnis für die Forderungen der Arbeiter.

**Progenhafte Frechheit.** Die republikanische (bourgeois-republikanisch) Partei hat im Abgeordnetenhaus des Staates New York einen Antrag eingebracht, der die Beziehungen der Arbeiter und Unternehmer folgenberechtigt „regeln“ soll. Jeder Arbeiter, der einen Dienst antritt, soll sich fünfjährig für 3 Monate binden. Jeder Kontraktarbeiter wird mit einer Geldstrafe von 500 Doll. geahndet, außerdem soll dieser Kontraktarbeiter als Kriminalverbrecher bestraft werden. Zwar wird jeder Kontraktarbeiter von seinen der Unternehmer bestraft, aber nur dann, wenn jene „höheren Gewalten“ in Frage kommen. Wird der Vordrängler Gehalt, dann ist den Arbeitern die natürliche Hälfte der Arbeitsentlohnung zu gut wie entnommen, sie haben das Recht, von ihrem Kontrakt zurückzutreten nur dann, wenn sie durch Krankheit oder Verletzung zur Arbeit unfähig geworden sind. — Daß die amerikanischen Arbeiter sich ein solches Schandgesetz aufzwingen lassen sollten, glauben wir nicht.

### Aus dem Reich.

**Sondershausen.** In 464 Meter Tiefe ist man auf Steinsalz gekommen. Man vermutet, daß darunter Kalialkali liegt, wie es in einem einige Kilometer entfernten Bohrloch zu finden gewesen ist.

**Gotha.** Der Landgerichtsdiener Böhm wurde von der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. — Wie viel Gehalt und wie viele Kinder hatte er?

**Wannheim.** In Eigeltingen explodierten bei einem Völkerverein, welcher zur Feier von Bismarcks Geburtstag veranstaltet wurde, in einem Saale 10 Pfund Schießpulver. 22 Personen wurden verletzt, einzelne davon schwer.

**Seibelsberg.** Der Landwirt Benz in Handbuchsheim schloß auf seine beiden kleinen Kinder und dann auf sich selbst. Alle drei fielen schwer verletzt. Seine Verwandtschaft waren so traurig geworden, daß er ein Ende mit Schreden dem Schreden ohne Ende vorzog.

**In Bayern** sind in der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode nicht weniger als sechs Todesurteile gefällt worden, fünf davon gegen Frauen, die ihre Männer ermordet hatten und eins gegen einen Mann, der seine Frau betrogen hatte.

**Stuttgart.** Der Verwalter der Landesbeamtenkassa, Barth, wurde wegen Unterschlagung im Amte zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Frankfurt a. M.** Der Redakteur Viktorowich von der Frankfurter Zeitung, der dem Schriftsteller Heinrich Meiß mit dem Tode

mehrere Schläge verleiht, wurde verhaftet. Nachdem von dem Untersuchungsrichter festgestellt war, daß Meiß schon aus dem Spital entlassen, wurde Viktorowich jedoch nachmittags wieder aus der Untersuchungsabteilung entlassen. Die Urkunde war ein Streit über die Bismarckerei gewesen.

**Wofen.** Deutsche Frauen unserer Provinz wollen am 21. April zu Bismarck eine Qualigebühne errichten und um einen für höhere Zwecke überreichen. Schon so aus manchem vernünftigen Frauen einen längeren Aufenthalt in einer Kaltwasserheilanstalt.

### Vermischtes.

**Die reiche Gütebesten Armenunterstützungen für sich verwenden.** — Unter dieser Spinnmahl wird der Preussischen Lehrzeitung aus Siegen geschrieben: Seit Alters her besteht im größten Teile Schlesiens, besonders in Wittel- und Niederschlesien, die Sitte, daß bei Trauer und Trauungen eine Sammlung für arme Schüler veranstaltet wird. Von dieser Sammlung wurde in früherer Zeit das Schulgeld für solche armen Schüler bezahlt. Durch das Schulgesetz von 1888 wird jedoch das Schulgeld nicht nur der armen, sondern auch der reichen Kinder vom Staate befreit. — Aber trotzdem besteht die alte Sitte der Sammlungen für arme Schüler immer noch, nur mit dem Unterschied, daß das Geld nicht mehr den armen Schülern, sondern den Schullehrern überwiehen wird. Aber wird also durch diese Sammlungen für die Armen jetzt unterstüzt? Ja, das ist die Frage: zunächst die, wie die Schullehrer, aus der einen Hälfte der reichten, die die größten Beiträge zu geben hat, entfällt somit der größte Teil des Armengebeldes, das ihm auf diese Weise entfällt. Nur auf ganz vereinzelte Stellen wird das Geld weiterhin seinem Zwecke gemäß verwendet, indem Vermittler u. a. für arme Schüler davon gesamt werden. Die hiesige Regierung hat allen Lehrern durch Verfügung bringen aus Verzug gesetzt überall Schullehrerbibliotheken zu gründen, hat aber gleichzeitig erklärt, daß ihr für ihre bezüglichen Zwecke kein Geld zur Verfügung steht. Sie hat jedoch den Lehrern anheimgelehrt, sich in geeigneter Weise an reichere Mitglieder zu wenden, um diese für die genannten Bestrebungen zu erwerben. Nach dem Obigen wurde dieses Vorgehen gar nicht zu begreifen, da die Reichen unter den Reichen selbst die Mittel imige nehmen.

**Der jüdische Jagdwort** hat neuerdings vielfach Anwendung gefunden, die noch fraglich sind, als die Tierbeize, die man Parforcejagen nennt und die zu Brutalität in prägnanten Eiereigenschaften nicht nachsehen. Weniger nur wird die Bedeutung des Wortes „Schließen“ bekannt sein. Man versteht darunter die Veranstaltung von Kämpfen, in denen Hunde, namentlich die Frenschaffen Terrier- und Dackelhunde, auf ihre Fährte nach Wärdern, Wärdern „probiert“ werden. Bei einem Blick in unsere Jagdzeitungen wird, wie wir daraus ersehen, daß jeder edle Sport bei uns in vollster Blüte steht und begehrteter Anhänger hat, die denjenigen, dessen Hund in kürzester Zeit einen Jagd- oder eine Fährte gerichtet, eine besondere Auszeichnung für würdig halten. Die Reichte, welche man diesen die Veranlassungen in den Jagdgesellschaften findet, mit ihrem eiferlegenden Eumor, mit dem sie in begablicher Breite die Einzelheiten derselben schildern, — wie man beim „Ausbeuten“ nur einen mit „Schweiß“ (Witz) bedeckten Kränzel hat, oder, wie der laut heulenden Frau Terrier der Jäger in der Halle hängt, — müssen eben merklich denken, wie die Hute der Eadem und Entwürfungen in Antik treiben. Sollte man es für möglich halten, daß es in Berlin Anstalten gibt, die eigens dem Betriebe des „Schließens“ dienen, und daß sogar ein und derselbe Jagd- oder Jagd den willenden Hiffen mehrerer Hunde nacheinander preisgegeben wird? Und doch kündigt eine unserer größten Jagd-

geheben ein außergewöhnlich großes „Breitschiffen“ in Berlin für den Erben des nach dem Tode von ... Die Reichte die Begehren, denn der Schutz des Rechts, der Ordnung und der „Sitte“ obliegt, es bilden, daß derartige, im höchsten Grade argente-reisende, hochste Qualität und rohe Wüßbandlungen von Tieren vor den Augen der Öffentlichkeit vor sich gehen?

**Die reiche Gütebesten Armenunterstützungen für sich verwenden.** — Unter dieser Spinnmahl wird der Preussischen Lehrzeitung aus Siegen geschrieben: Seit Alters her besteht im größten Teile Schlesiens, besonders in Wittel- und Niederschlesien, die Sitte, daß bei Trauer und Trauungen eine Sammlung für arme Schüler veranstaltet wird. Von dieser Sammlung wurde in früherer Zeit das Schulgeld für solche armen Schüler bezahlt. Durch das Schulgesetz von 1888 wird jedoch das Schulgeld nicht nur der armen, sondern auch der reichen Kinder vom Staate befreit. — Aber trotzdem besteht die alte Sitte der Sammlungen für arme Schüler immer noch, nur mit dem Unterschied, daß das Geld nicht mehr den armen Schülern, sondern den Schullehrern überwiehen wird. Aber wird also durch diese Sammlungen für die Armen jetzt unterstüzt? Ja, das ist die Frage: zunächst die, wie die Schullehrer, aus der einen Hälfte der reichten, die die größten Beiträge zu geben hat, entfällt somit der größte Teil des Armengebeldes, das ihm auf diese Weise entfällt. Nur auf ganz vereinzelte Stellen wird das Geld weiterhin seinem Zwecke gemäß verwendet, indem Vermittler u. a. für arme Schüler davon gesamt werden. Die hiesige Regierung hat allen Lehrern durch Verfügung bringen aus Verzug gesetzt überall Schullehrerbibliotheken zu gründen, hat aber gleichzeitig erklärt, daß ihr für ihre bezüglichen Zwecke kein Geld zur Verfügung steht. Sie hat jedoch den Lehrern anheimgelehrt, sich in geeigneter Weise an reichere Mitglieder zu wenden, um diese für die genannten Bestrebungen zu erwerben. Nach dem Obigen wurde dieses Vorgehen gar nicht zu begreifen, da die Reichen unter den Reichen selbst die Mittel imige nehmen.

**Die reiche Gütebesten Armenunterstützungen für sich verwenden.** — Unter dieser Spinnmahl wird der Preussischen Lehrzeitung aus Siegen geschrieben: Seit Alters her besteht im größten Teile Schlesiens, besonders in Wittel- und Niederschlesien, die Sitte, daß bei Trauer und Trauungen eine Sammlung für arme Schüler veranstaltet wird. Von dieser Sammlung wurde in früherer Zeit das Schulgeld für solche armen Schüler bezahlt. Durch das Schulgesetz von 1888 wird jedoch das Schulgeld nicht nur der armen, sondern auch der reichen Kinder vom Staate befreit. — Aber trotzdem besteht die alte Sitte der Sammlungen für arme Schüler immer noch, nur mit dem Unterschied, daß das Geld nicht mehr den armen Schülern, sondern den Schullehrern überwiehen wird. Aber wird also durch diese Sammlungen für die Armen jetzt unterstüzt? Ja, das ist die Frage: zunächst die, wie die Schullehrer, aus der einen Hälfte der reichten, die die größten Beiträge zu geben hat, entfällt somit der größte Teil des Armengebeldes, das ihm auf diese Weise entfällt. Nur auf ganz vereinzelte Stellen wird das Geld weiterhin seinem Zwecke gemäß verwendet, indem Vermittler u. a. für arme Schüler davon gesamt werden. Die hiesige Regierung hat allen Lehrern durch Verfügung bringen aus Verzug gesetzt überall Schullehrerbibliotheken zu gründen, hat aber gleichzeitig erklärt, daß ihr für ihre bezüglichen Zwecke kein Geld zur Verfügung steht. Sie hat jedoch den Lehrern anheimgelehrt, sich in geeigneter Weise an reichere Mitglieder zu wenden, um diese für die genannten Bestrebungen zu erwerben. Nach dem Obigen wurde dieses Vorgehen gar nicht zu begreifen, da die Reichen unter den Reichen selbst die Mittel imige nehmen.

**Die reiche Gütebesten Armenunterstützungen für sich verwenden.** — Unter dieser Spinnmahl wird der Preussischen Lehrzeitung aus Siegen geschrieben: Seit Alters her besteht im größten Teile Schlesiens, besonders in Wittel- und Niederschlesien, die Sitte, daß bei Trauer und Trauungen eine Sammlung für arme Schüler veranstaltet wird. Von dieser Sammlung wurde in früherer Zeit das Schulgeld für solche armen Schüler bezahlt. Durch das Schulgesetz von 1888 wird jedoch das Schulgeld nicht nur der armen, sondern auch der reichen Kinder vom Staate befreit. — Aber trotzdem besteht die alte Sitte der Sammlungen für arme Schüler immer noch, nur mit dem Unterschied, daß das Geld nicht mehr den armen Schülern, sondern den Schullehrern überwiehen wird. Aber wird also durch diese Sammlungen für die Armen jetzt unterstüzt? Ja, das ist die Frage: zunächst die, wie die Schullehrer, aus der einen Hälfte der reichten, die die größten Beiträge zu geben hat, entfällt somit der größte Teil des Armengebeldes, das ihm auf diese Weise entfällt. Nur auf ganz vereinzelte Stellen wird das Geld weiterhin seinem Zwecke gemäß verwendet, indem Vermittler u. a. für arme Schüler davon gesamt werden. Die hiesige Regierung hat allen Lehrern durch Verfügung bringen aus Verzug gesetzt überall Schullehrerbibliotheken zu gründen, hat aber gleichzeitig erklärt, daß ihr für ihre bezüglichen Zwecke kein Geld zur Verfügung steht. Sie hat jedoch den Lehrern anheimgelehrt, sich in geeigneter Weise an reichere Mitglieder zu wenden, um diese für die genannten Bestrebungen zu erwerben. Nach dem Obigen wurde dieses Vorgehen gar nicht zu begreifen, da die Reichen unter den Reichen selbst die Mittel imige nehmen.

### Ständesamtliche Nachrichten.

**Siegbichenstein,** vom 30. März bis 2. April.

**Aufgehoben:** Der Arbeiter F. G. Vogt und K. W. A. Hänge (Siegbichenstein und Wilsdorf). Der Müller F. A. Reichard und G. M. Schlegel (Siegbichenstein und Stralendorf). Der Stadtbahn-Bogenführer G. F. W. Lorenz und A. V. Kirchner (Siegbichenstein und Halle a. S.).

**Gehilfen:** Der Fabrikarbeiter F. A. B. Koch und K. F. M. Hellmold (Halle a. S. und Siegbichenstein).

**Geboren:** Dem Stadtbahn-Bogenführer G. A. Kriegl ein S. (große Brunnenstraße 18). Dem Schlichter E. F. A. Seeban eine T. (Eichenborfstraße 9). Dem Gärtnereibesitzer G. A. Riebel ein S. (Trothastraße 22). Dem Fabrikarbeiter Ch. W. E. Heintze eine T. (Heintzestraße 41).

**Gestorben:** Die Ehefrau des Schlossers R. Meyer, U. geb. Hilpert, 47 J. (Oero). Des Schmiedemeisters R. A. Dablow 72 J. (Häufigstraße 12). Des Beschrifters W. F. Thieme 81 J. (kleine Breitenstraße 4).

**Trotha,** vom 24. bis 30. März.

**Aufgehoben:** Der Arbeiter Emil Leimbach und Auguste Schneider (Trotha). Der Schuhmacher Wilhelm Reige und Bertha Vogt (Trotha).

**Geboren:** Dem Arbeiter Karl Bohne eine T. Emma. Dem Weidenkeller Friedrich Reintsch eine T. Antonie. Dem Arbeiter Friedrich Bohne ein S. Friedrich. Dem Wirt Otto Bönge ein S. Wilhelm.

**Gestorben:** Des Maurer Albert Augustin 72 J. (Eisa, 6 Monat

### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Für erloschen erklärt wird die Maul- und Klauenseuche unter dem Rinderbestande der Domäne Neubeben und des Bornerts Schlachthofberg.

Alle Hunde, welche in Halle auf der Straße oder an anderen öffentlichen Orten ohne die neue Hundemarke betroffen werden, sind vom Hundebesitzer aufzugeben.

Erledigt ist der unter 9. August 1893 gegen den Arbeiter Karl Reden. Erbert erlassene Steckbrief.

Zum Abruch verkauft werden die Gebäude auf der Reifbahn, große Ulrichstraße 34. Angebote bis 10. April vorm. 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wo auch Zeichnungen und Bedingungen anliegen.

In ermittelte gesucht der Vorkenhalt des Währigen Zimmermanns Franz Hüder und des gleichaltrigen Bildhauers Hermann Wämler. Beide werden von der Staatsanwaltschaft gesucht.

Ausgeschrieben die Lieferung von 2000 Quadratmeter Rechensteine 1. Klasse, 60 Quadratmeter zugehörigen Bändersteine, 10000 Quadratmeter Rechensteine 2. Klasse und 300 Quadratmeter zugehörigen Bändersteine. Angebote bis 17. April vorm. 10 Uhr auf dem Stadtbauamt niederzulegen, woselbst Bedingungen einsehen und Angebotsformulare zu haben sind.

Der Termin zur Awanagsverleigerung des Ritterguts Großenpottent 1 ist wegen Einstellung des Veräußerers aufgehoben worden.

Der Wohnung an Studenten vermietet wird, soll das im Zimmer 6 des Universitäts-Bew.-Geb. anliegen. Formulare dazu sind in der Schwefelischen Buchdruckerei, G. Märkerstr. 10, zu haben. Auch die erfolgten Vermietungen sollen dort sofort gemeldet werden.

### Neu eröffnet!

**Butter-Handlung zum Stern**  
große Ulrichstraße 32 (bisher Sommerische Metzereien).  
Täglich frische Tafelbutter zu billigen Preisen. Eier, besonders schöne Ware, Mandel 60 J. Schleuderhönig à Pfd. 88 J. empf.  
**Albert Goldbach.**

### Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

empfiehlt zum Bezug in Gefäßen und Flaschen ihre auf verschiedenen Ausstellungen u. a. mit der großen silbernen Staatsmedaille prämierten Biere, als:

**Pilsener Bier,** großartig in Farbe und Geschmack, dem sogenannten echten in nichts nachstehend.  
**Lagerbier,** goldfarbig, rein und kräftig.  
**Münchener Bier,** dem in München fabrizierten vollständig ebenbürtig.

alle Sorten besonders gut befähigt, weil aus reinsten Rohmaterialien hergestellt.

Unser Geschäft befindet sich jetzt  
große Ulrichstraße 36.  
**Gebr. A. & H. Loesch.**

Verlag und in die Verantwortliche: Hugo Grotz, Halle. — Druck der hiesigen Großschmiederei- und Buchdruckerei (G. W. M. S. P.) Halle.

### Herren- und Knaben-Hüte mit Mark. Mützen

in den neuesten Facons zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Karl Bittner,**  
Fleischerstr. 41, part. fein Laden.

Großes Thüringer  
**Schwartenwurst** à Fund 60 Pf.  
**Berliner Knadwurst** à Fund 80 Pf.  
**Corned Beef** à Fund 60 Pf.  
**Speck** à Pfd. 70 Pf.  
**Rippensteck** 90 Pf.  
empfehlen  
**W. Dudenboste**  
Konsum-Galle.

### Bitterfeld und Umgegend.

Bringe Freunden und Parteigenossen mein **Tobak- und Zigarren-Geschäft** in empfehlende Erinnerung.  
Zigarren 3 Stück von 10 J an, eine große Auswahl in Zigarrenstücken, sowie sämtliche Parteschiffen.  
**Rössler Pfefferstraße 1,** gegenüber dem Friedhof.

### E. Badecke

Uhrmacher  
Steinweg 56, am Brandplatz  
Großes Lager aller Arten Uhren  
zu billigen Preisen. Garant.  
Spezialwerkstatt für Reparatur:  
Reinigen einer Taschenuhr  
1.50 J. Ergänzende billigt.

### Lampen, Haus- u. Röhrengeräten

bei billigen Preisen bestens empfohlen.  
**P. Böhme, Klumpnerstr.**  
alter Markt 2.

### Joh. Reitwiesner,

alter Markt 34,  
empfiehlt sein großes Lager in Öfen in Kontinenten, Kaminen, Schloßen in allen Farben und Facons. Preisermäßigung von 2.50 M. u. h. v. Konfirmandenbühne von 1.50 M. an bis zu den feinsten, sowie Gervensätze, alles in größter Auswahl zu billigen Preisen

### Holländ. Butter-Compagnie

Ackermann & Comp. Nachf.  
Größtes Butter-Spezial-Geschäft Deutschlands  
(ca. 200 Filialen).  
Filialen in Halle: **Leipzigerstr. 41, gr. Steinstr. 42, Reilstraße 133**  
(neben dem Germania-Garten).

Hochfeinste deliziose Molke- und Landbutter, Holbutko - Süßrahm - Margarine, (bester Buttersatz der Welt), Schmalz, Eier, Käse, Honig, Pflaumenmus, Braunschweiger Wurst, echte Frankfurter Würstchen etc. etc.

zu konkurrenzlos billigen Preisen.  
Von heute ab gewähren wir ohne Preis-erhöhung unseren geehrten Kunden  
einen Rabatt von 5 Proz.,  
welcher regelmäßig vor Weihnachten in Waren zur Auszahlung gelangt.  
Auf Wunsch freie Sendung ins Haus.

Anerkannt gute  
Zigarren, Zigaretten, Shag und Rauchbata,  
Zigarrenstücken, halblange, lange und Shag-Streifen  
empfiehlt in großer Auswahl  
**C. Nebelsieck**  
obere Leipzigerstraße 60.

Möbelfabrik und Magazin  
31 Fleischerstraße 31.  
Empfehle mein großes Lager anerkannt gut solid gearbeiteter Möbel- und Polsterwaren der Zeit anpassend zu billigen Preisen.  
**H. Bergmann, Tischlerstr.**

Frische  
**Margarine**  
à Fund 40, 50, 60, 70, 80 J.  
Bestes  
**Speise-Fett**  
à Pfd. nur 40 J  
empfiehlt  
**Butterhandlung „Viktoria“**  
4 alter Markt 4.

Marsburg.  
**Restaurant z. Kronprinz.**  
Neben Comanden: **Calzafischen, Franz, Willard.** ff. Glas Lagerbier.